

U.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern als sy bericht empfangen das der Schuolmeister us Entlibuoch [Johann Jakob M ü l l e r von Schüpfheim] gen Underwalden gangen mit synen schrifften und uslegung hand an beede H. gesante [Marquard] J m V e l d t [von Obwalden] und Landamman [von Nidwalden, Jakob] C h r i s t e n begärt, dass man denselben Jm Landt uffhalte und Jn Verwahrung Nemmen solle bis zuo Ustrag der sachen. Beede H. hand daruff Jrer Oberkeit [Landammann und Landrat von Ob- und Nidwalden] zuogeschriben.

Einer von Willisaw schribt dem [alt] Landtvogt [des Amtes Habsburg, Hans Christoph] Cloosen das die berner Puren sy diser tagen umb hilff angesprochen, sy aber anzeigt wellendt Jrer H. und Obern Rath han.

Fridli Buocher sambt noch 4 von Willisaw hand mich umb bericht befragt Jrer Embterbesazung. Jtem der 2 Articlen Jm Rechtspruch beschwärlich befunden. Hab sy ... angewisen der Embtern halber durch H. Landtvogt [Jost Ludwig] Pfiffer ein usschütz zuo begären mit Jm zuo conferieren.

Kombt bericht das by Willisaw den Moritzen R i e t e r gentslich ersuecht undt uszogen, do er die herren gsanten von Fryburg [Beat Jakob von M o n t e n a c h] und Solothurn [Hans Wilhelm von S t e i n b r u g g, Franz H a f f n e r] begleitet."

AH 47, 112

46 J

1653 März 29.

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE
[V AUSG. LU]

Gehört zu AH 47/46

"Zytung us Entlibuoch, dass ein advis von bernern Jns Entlibuoch gelanget als warend etliche 100 weltsche [hier wohl Leute aus der Waadt gemeint] Jm anzug, Jnen Jns Landt ze fallen, alles zuo verhergen, sich darby umb Jren soldt, so Jnen Lucern versprochen, bezalt ze machen, darumben sy wachten wider uffgestellt. Ob das nun ein praetext sye oder nit gibt die Zyt.

Etliche us St. Michelsamt sindt erschinen, hand Jre erclarung puncten angehört, sindt durchus zefriden gewäsen, usgenommen des 1640 beschachnen uskhauffs wegen des fahls, da sy stäths zwyfflendt, das Jre Altfordern mitschuldig gsyn, Lucern aber erpietet durch alte brieff Jre Rechtsamen zuo erscheinen.

Nota. 1493 ist ein brieff umb den fahl uffgericht.

Zween Rotenburger Baschi S t e i n e r undt ...¹ als usgeschossne zeigend ahn, habend unser schryben empfangen, petend nachmalen man Jre Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] dahin disponieren wölle, dass Jnen zuegelassen werde zue den Embtern einen darzeschlagen, woh das nit wellendt sy am Oster Montag dieselbige sezen. Denen wir so starkh zugesprochen, dass zletst sy anzeigt, wan sy nur das worth hätend, so wolten sy bis uff künftigen fahl warten.

Jtem anzogen den schryberlohn von den gülden, vermeinende denselben auch zu mindern.

Jtem von den uffschlagbrieffen.

Nota. da man den Underthanen der beschwården abgeholfen und Jnen erhalten was Jrer Nutz und Vorthail war. Woltend sy hernach das Jenig suochen und heben was Jnen nit anstendig, Ja hochschadlich, aber us luther hoffertigem geist antriben, trangend sy uff Jre Embterbesazung als die Willisauer undt Rotenburger.

Entlibuoch erzeigt auch Jren hochmuoth, Jn deme das sy wegen Pundts nit wolten gefalt. Jtem auch nit lyden das Jn Rechtspruch begriffen wäre, das sy deswegen uns gepetten by Jrer Oberkheit zu entschuldigen. Jtem wollen nit huldigen bis zur Ordinaren Zytt.

Ruswyl erpietet H. Landtvogt [des Amtes Ruswil, Rudolf] Moren [M o h r] durch H. Dechan [des Kapitels Sursee und Pfarrer von Ruswil, Melchior L ü t h a r d], das sy vermeinten unötig ze syn ze huldigen. Jedoch wan andere Embter zeglych thuen werden wollen sy gern gehorsamen. Jedoch beschweren sich auch des worths Jm Spruch, das sy den fähler bekhent solen haben. Allhie lasst sich die hooffart auch sächen, sambt der Hartnäckhigkeit. Hat auch H. Dechan darmit ein copy gschikht, wye er Vermeint der 9 Articul moderiert werden solte. Jst mornedes quotfunden das er H. Dechan selbs herkhome".

1) Platz für den Namen ausgespart.